

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, Köln

Kunst Sek I

Inhalt

Seite

Präambel

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst
4

2 Entscheidungen zum Unterricht
4

2.1 Unterrichtsvorhaben
4

Jahrgangstufe 5
8

Jahrgangstufe 6
11

Jahrgangstufe 6
13

Jahrgangstufe 7
14

Jahrgangstufe 8
17

Jahrgangstufe 9
18

Jahrgangstufe 9
20

2.4 Lehr- und Lernmittel

22

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

22

4 Qualitätssicherung und Evaluation
23

Präambel zur Ausrichtung der schulischen Arbeit

Das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium prägt mit verschiedenen Eckpunkten inhaltlicher und pädagogischer Entscheidungen sein Profil: Wir verstehen uns als ein humanistisches Gymnasium, das die Bildung und Erziehung des Einzelnen als seine Kernaufgabe begreift.

Unser Ziel ist es, die Persönlichkeit der einzelnen Schülerin und des einzelnen Schülers so zu entwickeln, dass er sich in sozialer Verantwortung selbst verwirklichen kann.

Das FWG folgt seinem Konzept, dem der Schule als „Haus des Lernens“. Basierend auf gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Toleranz fördert und weckt die Schule das Lerninteresse und die Leistungsbereitschaft ihrer Schülerinnen und Schüler. Im Prozess des eigenständigen und individualisierten Lernens unterstützen alle in der Schule jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler in der Leistung, die sie schon erbringen können, durch Wertschätzung und Anerkennung.

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst

Das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium liegt in der Kölner Innenstadt, unweit von verschiedenen Museen, Kirchen und kulturellen Einrichtungen. Die Schule ist drei- bis vierzünftig und mit Kunsterziehern personell so ausgestattet, dass die Stunden-tafel im Fach Kunst in der Sekundarstufe I erfüllt werden kann. Die Unterrichts-einheiten dauern jeweils 90 Minuten und werden in Doppelstunden ohne Unterbrechung durch eine große Pause organisiert. Die Schule ist mit einem Zeichenraum und einem Werkraum mit Brennofen ausgestattet, hat jedoch keine besonderen Einrichtungen zur Bearbeitung von Holz und Metall. Für Unterrichtsvorhaben zum Drucken gibt es eine einfache Druckpresse.

Die Fachgruppe Kunst kann nach Voranmeldung den Computerraum mit 14 Arbeitsplätzen nutzen und besitzt selbst einen Rechner und je Fachraum einen Beamer und eine Dokumentenkamera.

In Klasse 5 wird fächerverbindend an einem Projekt gearbeitet, in der Mittelstufe im Differenzierungsfach Kultur wird gemeinsam mit Lehrern anderer Fächer (Literatur, Musik, Sport, Deutsch...) unterrichtet. Regelmäßig, teilweise in Kooperation mit der Kaiserin-Augusta-Schule, wird ein Leistungskurs Kunst angeboten. Die Arbeiten der Schülerinnen und Schüler werden kontinuierlich im Schulgebäude ausgestellt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Der Entwicklungsprozess eines Schulcurriculums im Fach Kunst wird mit den folgenden Materialien veranschaulicht. Zwischen den unterschiedlichen konkretisierten Kompetenzerwartungen bestehen Vernetzungen und im Sinne eines Spiralcurriculums werden Kompetenzen vorbereitet, angelegt und gefestigt.

Zusätzlich ist erkennbar, dass durch die Auseinandersetzung mit den konkreten Kompetenzen sich der Fokus und die Ausrichtung eines Unterrichtsvorhabens im Laufe der Planung verschieben und konkreter gefasst werden kann.

Die spezifische Situation vor Ort mit den vielfältigen Erfahrungen in der fachlichen und überfachlichen Arbeit und die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern deutet sich in Einzelbeispielen an.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Folgend werden Unterrichtsbeispiele und -sequenzen auf zwei Ebenen vorgestellt:

1. **als tabellarische Auflistung** der Unterrichtsvorhaben mit den verbindlichen Entscheidungen der Fachkonferenz bezogen auf Inhalte und übergeordnete Kompetenzen.
2. **als Karteikarten** zu den jeweiligen Unterrichtsvorhaben, die im 1. Teil die verbindlichen Absprachen beschreiben und im 2. Teil die Unterrichtsvorhaben beispielhaft konkretisieren.

2.1.1 Tabellarische Auflistung der Unterrichtsvorhaben

(hier: 1 DStd = 90 Minuten, ○ = Produktion, ■ = Rezeption)

5 . 1	Farbbeziehungen (z.B. Stadt bei Nacht) Übergeordnete Kompetenzen: ○2 gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge ■1 beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in wesentlichen Merkmalen ■2 analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Farbe, Form, Bildstrategie
5 . 2	Projekt (mit anderen Fächern) Übergeordnete Kompetenzen: ○3 bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefüge. ■1 beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in wesentlichen Merkmalen. Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Material, Form, Bildstrategie Zeitbedarf: 10 -14 DStd.
6 . 1	Linie und Zeichnung Übergeordnete Kompetenzen: ○1 gestalten Bilder auf der Grundlage mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen ■1 beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in wesentlichen Merkmalen ■3 begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen Inhaltsfeld: Bildgestaltung Inhaltliche Schwerpunkte: Form, Material Zeitbedarf: 6 DStd.
6 . 2	Konstruktion im Raum Übergeordnete Kompetenzen: ○1 gestalten Bilder auf der Grundlage mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen ○3 bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. ■2 analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte Inhaltsfeld: Bildgestaltung Inhaltliche Schwerpunkte: Form, Material Zeitbedarf: 5-6 DStd.

6 2	<p>Druckgrafik</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○1 gestalten Bilder auf der Grundlage mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen ○3 bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. ■2 analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte <p>Inhaltsfeld: Bildgestaltung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Form, Material, Zeitbedarf: 5-6 DStd.</p>
--------	--

7	<p>Farbe, Farbexperiment</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○1 verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln ■1 beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Experimente zu Farbe und Form</p> <p>Zeitbedarf: bis zu einem Halbjahr</p>
---	--

8	<p>Design</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ 2 gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung. ■2 analysieren mittels angemessener Untersuchungsverfahren Gestaltungen aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften. <p>Inhaltsfelder: Produktgestaltung</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Form, Material, Gestaltungskriterien erarbeiten und anwenden</p> <p>Zeitbedarf: bis zu einem Halbjahr</p>
---	--

9.1	<p>Raum und Fläche</p> <ul style="list-style-type: none"> ○3 bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen <p>Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Form, Bildstrategien und personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p>Zeitbedarf: mind. 6 DStd.</p>
-----	---

9.2

Bildfindung/gestaltung durch Zufallsverfahren und Collagetechniken

Übergeordnete Kompetenzen:

○3 bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre

Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen.

■3 interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen.

Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte

Inhaltlicher Schwerpunkt: Form, Bildstrategien und personale/soziokulturelle Bedingungen

Zeitbedarf: mind. 10 DStd.

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Die Unterrichtsvorhaben werden hier in Form von Karteikarten dargestellt. Sie halten im oberen Teil die verbindlichen Absprachen der Fachschaft fest und führen im unteren Teil beispielhafte Konkretisierungen der Unterrichtsvorhaben aus. Die Farben der Flächen, innerhalb derer die Kompetenzerwartungen angegeben sind, verweisen auf deren inhaltlichen KLP-Schwerpunkte:

Grau = Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Grün = Farbe

Gelb = Form

Blau = Material

Beige = personale und soziale Bedingungen

Rosa = Bildstrategie

Jahrgangstufe 5

<p>Unterrichtsvorhaben 5.1:</p> <p>Farbbeziehungen</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP:</p> <p>Farbe Form Bildstrategie</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einlassen auf unbekanntes Vorgehen - Bereitschaft zum Experimentieren - Beachten der Kriterien der Aufgabe - Erzielen einer bestimmten Stimmung durch den Einsatz von Farbigkeit - Verwendung bestimmter Farbtöne - Format - Umsetzung unter Berücksichtigung von Positiv/Negativ) 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○2 gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über material-, farb- und formbezogene Wirkungszusammenhänge ■1 beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen ■2 analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte <p>Form</p> <ul style="list-style-type: none"> ○3 bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch-experimentelles Erproben verschiedener Flächengliederungen ■4 beschreiben und bewerten Kompositionen im Hinblick auf die Bildwirkung <p>Material</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ 2 bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung <p>Farbe</p> <ul style="list-style-type: none"> ○1 unterscheiden und variieren Farben in Bezug Farbton, Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen ○2 entwickeln und beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen ○3 erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung. ■1 benennen unterschiedliche Farben und unterscheiden zwischen Farbton, Buntheit und Helligkeit ■2 analysieren Farbbeziehungen in Gestaltungen nach Farbgegensatz, Farbverwandtschaft, räumlicher Wirkung ■3 erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung ■4 erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen. <p>Bildstrategie</p> <ul style="list-style-type: none"> ○3 bewerten das Anregungspotential von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein ■2 beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen <p>Personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○1 gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes ■2 begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.
---	---

Unterrichtsvorhaben 5.2:

Projektarbeit

inhaltliche Schwerpunkte im KLP:

Material

Form

Bildstrategien

Grundlagen der Leistungsbewertung:

- Zwischenergebnisse werden im Prozess präsentiert und erläutert
- Beobachtungen der Lehrkraft während der GA (Mitarbeit, Qualität der bildnerischen Einzellösungen)
- aufgabenbezogene Kriterien wie
Originalität
Materialverwendung,
Experimentierfreudigkeit
Sorgfalt in Verarbeitung
Gesamteindruck
- Dokumentation des Prozesses und der Arbeitsergebnisse in einer Mappe

KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)

Übergeordnete Kompetenzen

- 3 bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefüge.
- 1 beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.

Form

- 3 bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen.
- 3 beschreiben Eigenschaften und erklären Zuordnungen von Montageelementen in dreidimensionalen Gestalten.

Material

- 3 entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes.
- 2 beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltung.

Farbe

- 4 erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.

Bildstrategie

- 1 entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen
- 2 verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang

Personale/soziokulturelle Bedingungen

- 1 benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen.

Unterrichtsvorhaben z.B.:

Kontext: Bildfindungsprozesse, Entscheidungs- und Kooperationskompetenzen in der Gruppe erfahren, Montagetechnik und Materialerfahrung, Komposition und Farbwirkung

Voraussetzungen:

Bildbeispiele:

vorhabenbezogene Konkretisierung:

Die Projektarbeit steht in direktem Bezug zu der Projektarbeit der ganzen Stufe, hier wird auch der thematische Rahmen festgelegt. Die im Kunstunterricht erarbeiteten Ergebnisse werden beim Projektabend präsentiert.

Jahrgangstufe 5

Jahrgangstufe 6

<p>Unterrichtsvorhaben 6.1:</p> <p>Linie und Zeichnung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte im KLP:</p> <p>Form Material</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zwischenergebnisse werden im Prozess präsentiert und erläutert - Beobachtungen der Lehrkraft während der GA/EA (Mitarbeit, Qualität der bildnerischen Einzellösungen) - aufgabenbezogene Kriterien wie Originalität Materialverwendung, Experimentierfreudigkeit Sorgfalt in Verarbeitung Gesamteindruck - Dokumentation des Prozesses und der Arbeitsergebnisse in Skizzen 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○1 gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen. ■1 beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. ■3 begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen. <p>Form</p> <ul style="list-style-type: none"> ○1 entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch Anwenden der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur. ■1 erklären die Wirkungsweise von grafischer Formgestaltung durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten. <p>Material</p> <ul style="list-style-type: none"> ○1 realisieren gezielt bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Materialien und Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge und andere Mittel). ■1 beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge) und beurteilen ihre Wirkungen entsprechend den jeweiligen Materialeigenschaften. <p>Farbe</p> <p>Bildstrategie</p> <ul style="list-style-type: none"> ○1 entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen ■1 transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen. <p>Personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○2 gestalten Bilder, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, eine eigene Position sichtbar machen.

<p>Unterrichtsvorhaben 6.2:</p> <p>Konstruktionen im Raum</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte im KLP:</p> <p>Entwerfen, Skizzieren, Bauen, Dokumentieren</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung :</p> <p>Beiträge in Zwischen- u. Abschlussgesprächen</p> <p>Gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung:</p> <p>Einsatz vielfältiger unterschiedlicher Materialien</p> <p>Einfallreichtum hinsichtlich der Stationen und Verbindungen</p> <p>Material- und werkzeuggerechtes Arbeiten</p>	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○1 gestalten Bilder auf der Grundlage mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen ○3 bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. ■2 analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte <p>Form</p> <ul style="list-style-type: none"> ○2 entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Verblässen, Höhenlage/ Flächenorganisation) Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen. ○3 bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen. ■3 beschreiben Eigenschaften und erklären Zuordnungen von Montageelementen in dreidimensionalen Gestalten. <p>Material</p> <ul style="list-style-type: none"> ○3 entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes. ■2 beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltung. <p>Bildstrategie</p> <ul style="list-style-type: none"> ○1 entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen <p>Personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○1 analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen
---	---

Jahrgangstufe 6

<p>Unterrichtsvorhaben 6.2:</p> <p>Druckgrafik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte im KLP:</p> <p>Form, Material</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <p>Erarbeitung eines Druckentwurfes auf Papier Materialeigenschaften Kartoffel als Druckstock auf Baumwollstoff</p> <p>Endprodukt, gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung:</p> <p>Planung des Entwurfs sowie Herstellung der Druckstöcke aus Kartoffeln und Herstellung eines Kissenbezuges Beiträge Abschlussgespräche Organisiertheit und Mitarbeit im Verlauf der UE</p>	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○1 gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen. ■1 beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. ■3 begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen. <p>Form</p> <ul style="list-style-type: none"> ○3 bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch-experimentelles Erproben verschiedener Flächengliederungen. ○4 bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen. ■4 beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung. <p>Material</p> <ul style="list-style-type: none"> ○4 beurteilen die Einsatz- und Wirkungsmöglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock im Hochdruck. ■2 beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch kunstunüblicher Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen. ■3 beschreiben und beurteilen die Funktion verschiedener Materialien und Materialkombinationen in Verwendung als Druckstock und vergleichen die Ausdruckswirkungen der grafischen Gestaltungen <p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> ■3 bewerten das Anregungspotenzial von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen sie bei Bildgestaltungen gezielt ein. <p>Personale/ soziokulturelle Bedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ■3 erörtern und bewerten adressatenbezogene Bildgestaltungen
---	--

Jahrgangstufe 7

<p>Unterrichtsvorhaben 7:</p> <p>Farbe, Farbexperiment</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP:</p> <p>Experimente zu Farbe und Form</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <p><u>1. Zeichnung (Entwurfsphase)</u></p> <p>Bildfindung, Gestaltung der gesamten Fläche, Komposition</p> <p><u>2. Experimentierphase, Ausführung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Bildfindung im Sinne der Aufgabe -Flächen, Formen, Komposition -Einlassen auf Experimente und deren Wertung -Erproben, Erkennen und Nutzen von Farbwirkungen -Vielfalt an Variationen - Kontinuität der Mitarbeit (Werkstattarbeit) - Kooperation mit anderen SuS - Mündliche Beteiligung zur Reflexion des Arbeitsprozesses 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○1 verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln, ■1 beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert. <p>Form</p> <ul style="list-style-type: none"> ○1 gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen. ■4 analysieren Schraffur- und Kritzelformen in zeichnerischen Gestaltungen und bewerten das damit verbundene Ausdruckspotenzial. ○5 entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage. ■6 analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien). <p>Material</p> <p>Farbe</p> <ul style="list-style-type: none"> ○1 verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen. ○2 verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt zur bzw. hinsichtlich der Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen. ○3 gestalten plastisch-räumlicher Illusionen durch Einsatz von Farb- und Tonwerten. ○4 beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farb-Gegenstandsbeziehung. ■1 unterscheiden Farbe-Gegenstands-Beziehungen (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe, Ausdrucksfarbe, autonome Farbe) und damit verbundene Grundfunktionen in bildnerischen Gestaltungen. ■2 analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte. ■3 analysieren und bewerten die Wirkungen farbtonebestimmter, koloristischer und monochromatischer Farbgebung sowie Helligkeitsnuancen und Buntheitsunterschieden in fremden und eigenen Gestaltungen. <p>Bildstrategie</p> <ul style="list-style-type: none"> ○1entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen ○4 entwerfen und gestalten durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallerscheinungen Bildlösungen ○5 bewerten das Anregungspotenzial aleatorischer Verfahren und ihrer Ergebnisse für die Möglichkeit der Bildfindung ■3 unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung <p>Personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○1 analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen
---	---

Design inhaltliche Schwerpunkte im KLP: Form, Material Grundlagen der Leistungsbewertung : - mündliche Mitarbeit - Skizzenbuch, Dokumentation - Auseinandersetzung mit dem Thema - kriterienbezogene Qualität des Ergebnisses	KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)
	Übergeordnete Kompetenzen ○2 gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung. ■2 analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.
	Form ○3 realisieren plastische Gestaltungen durch modellierende Verfahren unter Berücksichtigung von Materialgerechtigkeit. ■5 analysieren Figur-Raum-Verhältnisse plastischer Gestaltungen und bewerten deren spezifische Ausdrucksmöglichkeiten
	Material ○1 verwenden Materialien gezielt in Gebrauchsgestaltungen (u.a. Design, Architektur) und beurteilen die Einsatzmöglichkeiten. ○2 verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungsüberschreitender Mischtechnik als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen. ○3 verwenden und bewerten Verfahren des plastischen Gestaltens in Auseinandersetzung mit gegebenen Materialeigenschaften in Körper-Raum-Gestaltungen. ■1 beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen. ■2 analysieren und bewerten die Wirkungen von Materialien und Gestaltungsspuren in Collagen oder Montagen. ■3 bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.
	Farbe ○2 verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt zur bzw. hinsichtlich der Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen. ■3 analysieren und bewerten die Wirkungen farbtonbestimmter, koloristischer und monochromatischer Farbgebung sowie Helligkeitsnuancen und Buntheitsunterschieden in fremden und eigenen Gestaltungen.
	Bildstrategie ○1 entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen

Personale/soziokulturelle Bedingungen

- 2 entwerfen und gestalten adressatenbezogene Bildlösungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung.
- 3 entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes.
- 4 entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen.
- 5 erörtern Übereinstimmungen/Unterschiede gestalteter Phänomene ihrer alltäglichen Medien- oder Konsumwelt mit Beispielen der bildenden Kunst

Jahrgangstufe 8

Jahrgangstufe 9

<p>Unterrichtsvorhaben 9.1:</p> <p>Raum und Fläche</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP:</p> <p>Form, Bildstrategien personale/ soziokulturelle Bedingungen</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Perspektivische Zeichnung: Intensität, Genauigkeit, Einsatz der Linie - Qualität der Beiträge im Unterricht - Kooperation mit anderen SuS 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○3 bewerten Arbeitsprozess, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen <p>Form</p> <ul style="list-style-type: none"> ○1 gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen. ○2 entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen (Ein-Fluchtpunkt-Perspektive, Über-Eck-Perspektive). ○4 entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten dessen Wirkung ○5 entwerfen u. bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage ■3 analysieren bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage/Verschiebung, Überschneidung/Verdeckung, Staffelung/ Flächenorganisation, Zentral- und Maßstabperspektive, Luft- und Farbperspektive). ■6 analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien) <p>Bildstrategie</p> <ul style="list-style-type: none"> ○1 entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen <p>Personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○1 analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen ■3 erörtern und bewerten adressatenbezogene Bildgestaltungen
--	---

<p>Unterrichtsvorhaben 9.2:</p> <p>9.2 meint 2. Thema in der 9 nicht Halbjahr</p> <p>Hier, so meine ich müssen noch Kompetenzen zur Collage untergebracht werden, daher das Thema, das muss</p>	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○3 bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen. ■3 interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen.
--	---

Thema, das muss noch geprüft und ausgearbeitet werden

Bildfindung durch Zufallsverfahren und Bildgestaltung mit Collagetechniken

inhaltliche Schwerpunkte im KLP:

Form, Bildstrategie

Grundlagen der Leistungsbewertung:

- Vielfalt der gefundenen Strukturen, sachgerechte Auswahl von Ausschnitten

- Integration und Gestaltung der Elemente im Collage-kontext mit Blick auf

Form

- 5 entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage.
- 1 beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung.
- 2 analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition.

Material

Farbe

Bildstrategie

- 2 gestalten ein neues Bildganzes durch das Verfahren der Collage.
- 3 entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammelns und Ordners Gestaltungslösungen für eine Präsentation.
- 4 entwerfen und gestalten durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallserscheinungen Bildlösungen
- 5 bewerten das Anregungspotenzial aleatorischer Verfahren und ihrer Ergebnisse für die Möglichkeiten der Bildfindung.
- 1 erläutern Collage als gestalterische Methode der Kombination heterogener Dinge wie auch als kreatives Denk- und Wahrnehmungsprinzip.
- 2 erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen.
- 3 unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung.

<p>Ideen- und Variantenreichtum, Experimentierfreudigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestaltungstechnische Kompetenzen (s. Zwischen- und Endergebnis) - Integration von Einzel- elementen durch formale Angleichungen von Form- verläufen und - korrespon- denzen, Farbbeziehungen - ausdrucksbezogener oder thematischer Bildzusammenhang - Dokumentation/ Bewertung der Arbeitsschritte im Prozess; Beurteilung des angestrebten Erfolges im Arbeitsprotokoll 	<p>Personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○1 analysieren und interpretieren Bilder und transferieren Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen. ■1 erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension. ■3 entwerfen und gestalten adressatenbezogene Bildlösungen ■4 erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomisch und rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten. ■6 beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel einzelner Bildelemente durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.
---	---

Jahrgangstufe 9

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die hier vorgestellten Unterrichtsvorhaben sind so angelegt, dass sich die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption immer aufeinander beziehen und miteinander vernetzt sind. Dabei wird auch auf die punktuelle Auseinandersetzung mit aktuellen und historischen Werken der Kunstgeschichte Wert gelegt.

Die verbindlichen Absprachen des Curriculums, die jeweils im ersten Abschnitt der Karteikarte beschrieben sind, enthalten Aussagen zur Ausrichtung des Unterrichtsvorhabens, zur Leistungsbewertung und zu den angesteuerten Kompetenzen. Im zweiten Teil der Karteikarte wird ein Unterrichtsvorhaben beispielhaft vorgestellt. Hier sind je nach Lerngruppe und deren Interesse, aktuellen Besonderheiten in der Schule (z.B. Projektwoche) oder im Schulumfeld (z.B. Ausstellungen) oder Absprachen mit anderen Fächern auch andere Umsetzungen möglich. Die anzusteuernenden Kompetenzen müssen jedoch für das Fachkollegium verbindlich sein.

Ab Klasse 5 sollen die Schülerinnen und Schülern Arbeitshefte oder ein Skizzenbuch führen, in denen kontinuierlich Problemstellungen, Fragen, Arbeitsergebnisse, in Untersuchungen und Hausaufgaben erarbeitete Zwischenstände und Endergebnisse festgehalten und dokumentiert werden. Diese Aufzeichnungen werden unter anderem zur Leistungsbewertung herangezogen.

Alle Zwischenergebnisse sind wertvoll und sollen dokumentiert werden. Misserfolge und vermeintliche falsche Ergebnisse sind als produktive Zwischenstände auf dem Lernweg der Schülerinnen und Schüler zu verstehen und sollen zumindest von der jeweiligen Schülerin/dem jeweiligen Schüler reflektiert werden. Die Lehrkraft hat hier eine beobachtende, hinweisende und beratende Funktion.

Zwischenergebnisse sollen auch verbunden mit angemessener Wertschätzung Gegenstand von Zwischen- und Nachbesprechungen sein.

Durch punktuelle vorstrukturierte Lehrgänge, die gebündelt Fachinhalte vermitteln, werden Freiräume für komplexe problemorientierte Unterrichtsprojekte geschaffen. Im Unterricht wird Wert auf kommunikative Durchdringung und Erkenntnisgewinnung in Partner-, Gruppen- oder Klassenverbandsarbeit gelegt. Kommunikation dient dabei immer der Problemfindung und -beschreibung, der Entwicklung und Diskussion der Lösungsansätze und der Bewertung der Ergebnisse.

Praktisch-rezeptive Methoden erweitern neben sprachlich orientierten Thematisierungen die Möglichkeiten des Zugangs zu Bildern und bildnerischen Problemstellungen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Grundsätze der Leistungsbewertung werden im Rahmen der Unterrichtsvorhaben als verbindliche Absprachen beschrieben. Sie orientieren sich an den im Kernlehrplan aufgeführten verbindlichen Grundsätzen und müssen je nach Unterrichtsvorhaben und der geplanten Aufgabenstellungen konkretisiert werden. Insbesondere bei Unterrichtsvorhaben, die als Lehrgang angelegt sind, bedarf es enger Absprachen zwischen den unterrichtenden Lehrkräften hinsichtlich der Schwerpunkte, der Terminologie und der konkret zu erreichenden gestalterischen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Gestalterische Problemstellungen und Untersuchungsaufträge werden so formuliert, dass den Schülern die Bewertungskriterien, die die Kompetenzen des Lehrplans für den Unterricht konkretisieren, transparent sind. Auf Grundlage dieser Bewertungskriterien werden die Einzelbewertungen begründet.

In diesem Zusammenhang nehmen die kontinuierlichen Aufzeichnungen im Arbeitsheft und die gestalterischen Zwischenergebnisse, die den Arbeitsprozess dokumentieren, einen besonderen Stellenwert ein.

Konsequenterweise ist deshalb bei der Bewertung auch zwischen Lernphasen, in denen der Arbeitsprozess im Zentrum der Bewertung steht (wie gezielte Problemformulierung, Ideenreichtum bezogen auf Fragehorizont und Lösungsansätze, Umgang mit ‚Fehlentscheidungen‘, Intensität, Flexibilität...), und Leistungsphasen, in denen die Arbeitsergebnisse bezogen auf die hierfür festgelegten Kriterien bewertet werden, zu unterscheiden. Nicht zuletzt wird auch der sachgerechte Umgang mit Werkzeugen, Materialien und Medien in die Bewertung einbezogen.

Mindestens am Ende jedes Unterrichtsvorhabens wird den Schülern verbindlich ihr Leistungsstand mit Begründung von Einzelleistungen mitgeteilt.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Ausgewählte Lehrbücher stehen für den Unterricht im Klassensatz zur Verfügung: Schroedel: Band 1 /Malerei, Band 2 /Plastik, Band 3 /Architektur und Band 4 /Film, Schrödel: Design und Klett: Bildatlas.

Als technische Ausstattung stehen ein Brennofen, eine Druckpresse, ein Computer, ein Beamer und eine Dokumentenkamera zur Verfügung.

Als grundlegende Arbeitsmittel müssen die Schülerinnen und Schüler folgende Dinge für den Kunstunterricht zusätzlich zu ihrer normalen Schulausstattung vorhalten:

- hochwertiger Deckfarbkasten mit 12 Farben
- Deckweiß
- Haarpinsel rund 5, 10 und 12; Borstenpinsel 10 und 12
- Zeichenblock DIN A 3
- Mappe DIN A 3
- Bleistift B2/3 und HB, Fineliner

An einzelnen Verbrauchsmaterialien für einzelne Vorhaben müssen sich die Schüler beteiligen.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die oben beschriebenen Unterrichtsvorhaben weisen an einigen Stellen Beziehungen zu anderen Fächern und Fachinhalten anderer Fächer aus.

Die zeitliche Zuordnung der Unterrichtsvorhaben muss flexibel gesehen werden. Änderungen im Ablauf sind bisweilen zwingend, um zusammen mit anderen Fächern

Synergien zu erzielen. Formen der Zusammenarbeit mit anderen Fächern werden flexibel wahrgenommen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle

Für die Klassen wird eine Übersicht geführt, um am Ende der Klassen 6 und 9 das Erreichen der angestrebten Kompetenzen in der Breite sicherzustellen. Diese Übersichten werden klassenbezogen abgeheftet, so dass bei Fachlehrerwechsel die bisherige Arbeit transparent wird.

Der Ordner ist für die gesamte Fachschaft öffentlich und dient zum einen dazu, den Unterricht in der jeweiligen Klasse weiter zu planen. Zum anderen kann er Anregung für Folgejahrgänge bieten. Auch bei Klassenzusammenlegungen ist diese Dokumentation für die weitere Planung hilfreich.

Die Mitglieder der Fachschaft Kunst nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil.

Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums

Für ausgewählte Unterrichtsvorhaben werden zum Ende des jeweiligen Projektes kleine Ausstellungen mit den Endergebnissen und ggf. einer Dokumentation des Arbeitsprozesses durchgeführt.

Auf Basis der Absprachen und Übersichtslisten nehmen die verantwortlichen Fachlehrer die Unterrichtsplanung für das kommende Schuljahr vor.

Überarbeitungs- und Perspektivplanung

Nur bei dringendem Handlungsbedarf soll das Curriculum schon im Folgejahr überarbeitet werden. Eine Revision wird frühestens im Abstand eines Durchgangs (für 5/6 nach zwei Jahren, für 7-9 nach drei Jahren) vereinbart.